

Felix Dörmann (1870-1928)

'Mit kranken Sinnen und verwelkten Nerven'

Mit kranken Sinnen und verwelkten Nerven
So keuchen wir die freudenöde Bahn,
Und uns'rer Qualen Stachelkränze schärfen
Verirrte Sehnsucht und vergreister Wahn.

5

Nach lichter Reinheit lechzen alle Seelen,
Nach einem Ende namenloser Not,
Und fieberschauernd wir die Stunden zählen
Und sterbend träumen wir – ein Morgenrot.

10

Wo strömt das Heil, nach dem wir alle beten,
Wann fällt der Tau, der uns're Dürre tränkt?
Wann wird der Gott in uns're Mitte treten,
Der siegreich jauchzend uns're Schritte lenkt?
(77 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/doermann/gelaecht/chap003.html>